

RE: Distract me from my thoughts // Hey Babe.

Das ging herunter wie Öl. Hatte Benito schon mal gesagt, wie sehr er es mochte, wenn Arian ihn so nannte? Oder wie war das noch ...? Berizo? Das klang so niedlich. Er hatte selbst keinen Kosenamen für Arian. Die waren für gewöhnlich auch gar nicht sein Ding, aber gerade fragte er sich ernsthaft, was es denn passendes für ihn geben konnte. Arian mochte Pandas und Gummibären. Gummibären waren ihr Ding.

Benito strahlte Arian an und er wirkte noch glücklicher, als er ihn ebenfalls so breit anlächelte, als wäre er das Beste, was dieser Tag für ihn zu bieten hatte. Dieser Typ! Oh man. Er brachte ihn total um den Verstand. Buchstäblich. Gerade verstand Benito überhaupt nichts mehr. Glaubte er zumindest. Sein Kopf war wuselig und weich, alles schien langsamer zu funktionieren. Er konnte sicher keine einfache Matheaufgabe mehr lösen. Oder doch?

„Alles Roger in Kambodscha“, sagte er und gluckste erst, was dann schnell zu einem Lachen wurde, da er so dumme Redewendungen sonst nie von sich gab. „Stell mir eine Frage! Eine Mathefrage. Ich muss das wiss’n. Die Wurzel aus dreitause’vier’nsechzig oder sowas. Alles klar? Aber nicht die gleiche Zahl. Das is’ nämlich fünf’ndfü’fzig Komma ... drei und fünf und noch ein paar Zerquetschte.“ Er hatte etwas ganz anderes gewollt, aber das hatte Benito schon wieder vergessen. Außerdem erschien ihm das gerade viel wichtiger zu sein. Er musste unbedingt wissen, ob er noch immer im Kopf rechnen konnte, wenn er das nämlich plötzlich vergessen hatte, hätte er ein gewaltiges Problem.

Sein Kopf schwenkte zur Seite und er sah einen Moment die Straße hinab. Dann in die andere Richtung. Und dann auf die andere Straßenseite. „Ja bin allein“, murmelte er und stieß sich von der Wand wieder ab, um ein paar Schritte zu gehen. „Weiß nich’ wo Emilio ist. Glaub’ ich hab’ ihn vergess’n. Wie meine Jacke. Es ist November Arian! Es ist so arschkalt!“ Seine Arme hatten eine Gänsehaut gebildet und der Moment, dass ihm wegen dem Alkohol noch warm gewesen war – weshalb er überhaupt erst seine Jacke in einer Bar in eine Ecke befördert hatte – war schon längst vorbei. „Ich hab’ Gin Tonic getrunk’n. Zum ersten Mal. Ekelhaft. Viel zu viel Gin. Aber der Barkeeper hat nich’ mehr Tonic reingemacht. Nur eine Himbeere. Eine!“ Er klang aufgeregt, als wäre das eine super spannende Geschichte. Für Benito war das in dem Moment wie miese Gästebetreuung vorgekommen. Getrunken hatte er den Gin trotzdem. Bis er leer war.